



Informationen

Eurer Vertrauensleute
in der

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft



Nr. 1

23. Jahrgang

März 2009



Länder-Tarifkonflikt beendet!

Inhalt:

Seiten 3 - 4	Nazi-Überfall auf Teilnehmer der „Geh-Denken“ Veranstaltung in Dresden
Seiten 4 - 5	Länder-Tarifabschluss von ver.di-Mitgliedern angenommen
Seite 6	Frauenbildungswoche

Eure ver.di-Vertrauensleute in der FES:

Berg, Andrea	Fo	8010
Deriks, Katharina	IEZ	7469
Ehrlinspiel, Evelyn	IEZ	7439
Gräf, Ralf	Fo	8022
Klöppel, Lisette	SF	7920
Miethe, Cornelia	PS	8710
Mucha, Yvonne	Fo	8041
Raabe, Martin	Fo	8046
Rupperath, Ernst	PS	8712
Scholz, Harry	Fo	8052

Kontakte:

ver.di – Bezirk NRW – Süd

Endenicher Straße 127
53115 Bonn
Tel.: 0228/9484-0
Fax: 0228/9484-290
E-Mail: bz.nrw-sued@verdi.de

ver.di – Geschäftsstelle Siegburg

Kaiserstraße 108
53721 Siegburg
Tel.: 02241/51027
Fax: 02241/63874
E-Mail: gst.siegburg@verdi.de

Impressum:

Ralf Gräf, Martin Raabe

V.i.S.d.P.:

Hermann-Josef Solscheid
Kaiserstraße 108, 53721 Siegburg

Nazi-Überfall auf Teilnehmer der "Geh-Denken"-Veranstaltung in Dresden

Seit Beginn der 1990er Jahre missbrauchen rechtsextreme Gruppen die Erinnerung an die Zerstörung der Stadt Dresden am 13. Februar 1945 für ihre politischen Öffentlichkeitsarbeit. Was 1990 mit ca. 200 Alt- und Neonazis begann, fand am 13./14. Februar 2009 einen unrühmlichen Höhepunkt:

Bei ihrem „Trauermarsch“ in Dresden waren neben der kompletten NPD-Führungsriege rund 6000 Rechtsextreme und Neonazis aufmarschiert, was die größte Demonstration von Alt- und Neonazis in der deutschen Nachkriegsgeschichte bedeutet. Diese Aufmärsche bilden nicht mehr nur eine Plattform für die „deutsche Szene“, mittlerweile sind Alt- und Neonazis aus ganz Europa anzutreffen. Unverhohlen wird Geschichtsfälschung betrieben, historische Fakten werden im Sinne der Naziideologie werden umgedeutet, verharmlost oder gar geleugnet.

Ein breites Bündnis aus Gewerkschaften, Kirchen, Parteien und anderen Initiativen wollte es nicht hinnehmen, dass sich ausgerechnet die Faschisten diesen Tag und diese Stadt anzueignen versuchen. Zur Gegendemonstration „Geh denken!“ erschienen an die 10000 TeilnehmerInnen. Aus dem Aufruf der Veranstalter: „Gerade weil wir als DemokratInnen das Recht auf freie Meinungsäußerung als hohes Gut schätzen, müssen wir uns denen entgegenstellen, die die unveräußerlichen Menschenrechte mit Füßen treten und die Demokratie beseitigen wollen.“

Nach der Veranstaltung, am Abend des 14. Februars, haben Neo-Nazis in der Nähe von Jena einen vom DGB-Nordhessen gecharterten Bus überfallen. Auf dem Rastplatz Teufelstal bei Stadtroda legten die Veranstaltungsteilnehmer auf ihrer Rückreise gegen 19:25 Uhr eine Pause ein, als eine Gruppe von Anhängern der rechten

Szene, die ebenfalls auf dem Rückweg aus Dresden war, den Rastplatz ansteuerte. Nach Polizeiangaben beschimpften die Rechten zunächst die Reisegruppe. Später hätten sie die Gruppe mit körperlicher Gewalt angegriffen. Als die herbeigerufene Polizei an der Raststätte eintraf, verließ der Reisebus mit den Rechtsextremisten gerade den Parkplatz. Die Polizei nahm die Verfolgung auf und stoppte den Bus wenig später. Anschließend wurden von den 40 Rechten die Personalien aufgenommen.

Auszug aus einem Augenzeugenbericht von Holger Kindler, DGB Region Nordhessen, Jugendbildungsreferent:

"Auf der Rückfahrt aus Dresden legten die beiden Busse aus Nordhessen und West-Thüringen eine Pause beim Rasthof Teufelstal bei Jena ein.

Nach wenigen Minuten fuhr ein Reisebus auf den Parkplatz, aus dem Neonazis ausstiegen. Sofort begannen diese die Kolleginnen und Kollegen aus unseren Bussen zu provozieren, die sich zu dieser Zeit auf dem Parkplatz befanden. Dabei wurde ein Kollege ins Gesicht geschlagen.

Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer zogen sich daraufhin entweder in den Rasthof oder zu einem der beiden Busse zurück und versuchten in diesen einzusteigen. 15 bis 20 der Neonazis rannten auf die einsteigenden KollegInnen los und brüllten „Antifa Attack“. Nicht allen gelang sofort der Einstieg in den Bus, drei Kollegen konnten sich nur mit Kopf- und Rumpferletzungen in den Bus retten, ein Kollege wurde aus dem Bus gezerrt. Die inzwischen geschlossene Tür wurde mit einem einige Kilogramm schweren Eisklotz beworfen, ging aber nicht zu Bruch. Außerdem wurde der Bus mit mehreren Flaschen beworfen.

Fortsetzung Seite 4



Betriebsgruppe der Friedrich-Ebert-Stiftung

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Fortsetzung von Seite 3

Der Kollege, der aus dem Bus gezerrt wurde, wurde zu Boden geworfen. 3-4 Neonazis haben auf ihn eingetreten, die restlichen 10-15 Neonazis standen in einem *Halbkreis um den Bus*. [...]."

Der verletzte Kollege wurde mit einem Schädelbruch in ein Krankenhaus in der Nähe gebracht. Der DGB-Vorsitzende Michael Sommer, der ebenfalls an der "Gedenken" - Veranstaltung teilgenommen hatte, forderte unverzügliche und umfassende Aufklärung des Vorfalls.

Angesichts der hier einmal mehr demonstrierten Bereitschaft der Neonaziszene, brutale körperliche Gewalt als gängiges Mittel der politischen Auseinandersetzung einzusetzen, sowie des Materials, welches NPD-Führungskräfte und -rechtsextreme Mitläufer in ihren Publikationen veröffentlichten, ist es nach wie vor kaum nachvollziehbar, wie schwer sich die Politik in Verbotsversuchen tut. Grundpfeiler der Demokratie sind die Menschen, welche sich aktiv für friedliches Zusammenleben einsetzen. Nicht die, die mit unverhohlener Propaganda dem Nationalsozialismus huldigen. Mit dem Grundgesetz sind viele Zitate, Auftritte und Darstellungen jedenfalls kaum vereinbar.

In diesen Kontext fällt auch die Verschwendung von Steuergeldern: Die Einnahmen der NPD stammen zu rund 40 Prozent aus dem Wahlkampfkostenausgleich. Ohne diese Zuschüsse von rund 1,4 Millionen Euro im Jahr wäre die NPD längst bankrott. Dass Steuergelder einer Partei zu Gute kommen, die demokratische Strukturen ablehnt und bekämpft, ist nur schwer zu ertragen.

Für die ver.di-Vertrauensleute
Ralf Gräf

Länder-Tarifabschluss von ver.di-Mitgliedern angenommen

Am 13. März 2009 stand es fest: einem Tarifvertrag für die rund 700.000 Beschäftigten der Länder steht seitens ver.di nichts mehr im Wege. Rund 70 % der betroffenen Mitglieder hatten bei einer Befragung dem bei der vierten Verhandlungsrunde am 1. März in Potsdam erzielten Kompromiss zugestimmt, die Bundestarifkommission schloss sich diesem Votum an.

Gemäß dem Verhandlungsergebnis erhalten die Landesbediensteten eine durchschnittliche Realeinkommenserhöhung von 5,8 %. Bei einer Tarifvertragslaufzeit von 24 Monaten heißt das im Einzelnen für Januar und Februar 2009 eine Einmalzahlung von 40,- €, ab März 2009 die Zahlung eines Sockelbetrags von 40,- € plus 3 % auf das Bruttoeinkommen und ab dem ersten März 2010 ein weiteres Plus von 1,2 %.

In der Tabelle sieht das folgendermaßen aus:

Entgeltgruppe	TV-L Tabelle am 31.12.2008	Ergebnis 2009 40,00 Euro Sockelbetrag + 3 % ab 1.3.2009 40,00 Euro Einmalzahlung	Ergebnis 2010 1,2 % ab 1.3.2010
2 Stufe 4	1.760,00 €	1.854,00 € (5,34%)	1.876,25 €
5 Stufe 5	2.200,00 €	2.307,20 € (4,87%)	2.334,89 €
9 Stufe 3	2.480,00 €	2.595,60 € (4,66%)	2.626,75 €
11 Stufe 4	3.295,00 €	3.435,05 € (4,25%)	3.476,27 €
13 Stufe 3	3.400,00 €	3.543,20 € (4,21%)	3.585,72 €
13 Stufe 3 Tarifgebiet Ost	3.145,00 €	3.277,46 € (4,21%)	3.585,72 €* (8,6 %)

* der Bemessungssatz für die Entgeltgruppen 9 bis 15 (Vergütungsgruppen IVb bis Ia) wird ab 1. Januar 2010 auf 100 % angehoben und dem Tarifgebiet West angeglichen.

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

Die Abteilung Bildung unterstützt Euch

- Inhaltlich:

z.B. welche Seminarform eignet sich für Euer Anliegen? Konzeptentwicklung; Teamersuche; neue Seminarangebote;

- Finanziell:

Kooperationsseminare (siehe weiter unten in diesem Info)

- Organisatorisch:

Soweit es sich nicht um die direkte organisatorische Seminarabwicklung handelt.

Die organisatorische Abwicklung der gewerkschaftlichen Bildungsveranstaltungen (Veranstaltungen, die ver.di finanziert und für die wir öffentliche Mittel bekommen) wird in Zukunft ganz von den Bildungsträgern durchgeführt (bisher wurde die Seminarabwicklung für einige Fachbereiche und Bezirke noch über die Abteilung Bildung durchgeführt). Zum Service der Bildungsträger gehören Anerkennung nach AWBG, Einladungen und Anmeldungen, Unterkunft, die Abwicklung des Zahlungsverkehrs etc.

Was heißt das nun praktisch?

Für die inhaltliche und finanzielle Unterstützung wendet Ihr Euch weiter an die Abteilung Bildung.

An die zuständigen Träger wendet Ihr Euch mit z.B. folgenden Fragen:

- Welche Einladung ist für Beantragung öffentlicher Mittel geeignet?
- Ist das Seminar schon ausgebucht?
- Ist meine Anmeldung eingegangen und wird sie auch berücksichtigt?
- Findet das Seminar auch wirklich statt?

Und wenn es Probleme gibt, bitte bei uns anrufen!

Kooperationsseminare – Wie können wir Euch in Eurer täglichen Arbeit unterstützen?

Mit Kooperationsseminaren und „Mobiler Bildung“ wollen wir Euch in den Bezirken und Fachbereichen unterstützen, Eure Bildungsangebote zur Stärkung der gewerkschaftlichen Handlungsfähigkeit im Betrieb und in der Gesellschaft auszuweiten.

Um Euch zu entlasten, entwickeln wir mit Euch „maßgeschneiderte“ Angebote, die Euren aktuellen Bedarf entsprechen und unterstützen Euch auch organisatorisch und finanziell.

Wenn Ihr also immer schon mal z.B.

- den Betrieb X knacken oder weiter entwickeln wolltet,
- im Bezirk eine Diskussion zu unseren gewerkschaftlichen Antworten auf die Krisenpolitik initiieren wolltet,
- in Euren Gremien effektiver und vergüglicher miteinander arbeiten wollt,

aber die alltäglichen Arbeiten es nicht zulassen, entsprechende Bildungsveranstaltungen zu organisieren, dann meldet Euch bei uns.

Wir können Eure Bildungsveranstaltung auch finanziell unterstützen. Kriterien für die Bezuschussung sind u.a.:

1. Themen: Mitgliederentwicklung; Stärkung der betrieblichen, tarifpolitischen und gesellschaftspolitischen Handlungsfähigkeit;
2. zur Erhöhung des Seminarvolumens beitragen;
3. Projekt wird von FachbereichsleiterIn bzw. BezirksgeschäftsführerIn als strategisch wichtig und innovativ befürwortet;
4. Teilnahme des zuständigen hauptamtlichen an Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Veranstaltung;
5. kurze Dokumentation – wir wollen die „guten Beispiele“ auch anderen zugänglich machen

Fortsetzung auf Seite 6

Frauenbildungswoche

Von Dienstag, dem 2. Juni, bis Freitag, den 5. Juni 2009, veranstaltet der ver.di-Landesbezirk NRW im Rahmen der Frauenbildungswoche unten stehende Seminarveranstaltungen.

Für Kinderbetreuung wird gesorgt.

Telefonische Anmeldung und Fragen an den ver.di LBZ NRW Karlstr. 123-127 40210 Düsseldorf.

Kolln. Maria Tschaut und Gabi Schemann
Tel: 0211/61824 -164 oder -165 Fax: 0211/61824-467

maria.tschaut@verdi.de

gabi.schemann@verdi.de

frauen.nrw@verdi.de

Seminar-Nr.: WB-LAG-J-90602-1

Wir haben Recht(e)

Gleichstellung im Arbeitsrecht: Rechte haben - Rechte kennen - Rechte umsetzen, Angewandte Rhetorik im Umgang mit Recht

Verschiedene arbeitsrechtliche Regelungen und Gesetze wurden geschaffen, die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern. Wie diese Gesetze und Regelungen wirken und wo ihre Grenzen liegen, sind Inhalte des Seminars.

Schwerpunkte:

Rechtsentwicklung aus Frauensicht

Gleichstellung als Aufgabe im

Betriebs- und Personalvertretungsrecht
den Gleichstellungsgesetzen

Vereinbarkeit von Beruf und Sorgearbeit

Elternzeit, Teilzeit- und Befristungsgesetz
Pflegezeitgesetz

Tarifverträge, Dienst- bzw. Betriebsvereinbarung

Chancengleichheitsstrategien im Betrieb

EU-Richtlinien

Rhetorische Übungen:

Diskussionen erfolgreich leiten

in Gesprächen schlüssig argumentieren

Ideen vertreten und Vorhaben durchsetzen

Seminar-Nr.: WB-LAG-J-90602-2

Frauen in ehrenamtlichen Funktionen: Engagiert - durchsetzungsstark - erfolgreich! In Gremien politische und persönliche Erfolge organisieren -Arbeitsstechniken helfen

Die Arbeitsweise von Frauen wird beschrieben als teamorientiert, konfliktvermeidend, auf Lösungen ausgerichtet und an Inhalten interessiert.

Sind dies Eigenschaften, die zu politischen Erfolgen führen, oder stehen sich Frauen mit diesen Verhaltensweisen selbst im Wege? Oder sind es vielmehr Strukturen, die verändert werden müssen, um Frauen für aktive Mitarbeit und auch Führungsfunktionen zu gewinnen?

Bei diesem Seminar geht es darum, das eigene Verhalten und die Arbeitsweise von Gremien zu analysieren und Strategien zu entwickeln, die die politische Aktionsfähigkeit aber auch persönliche Zufriedenheit erhöhen.

Seminarbegleitende Arbeitstechniken:

Grundsätze von Moderation und Gesprächsführung

Seminar-Nr.: WB-LAG-J-90602-3

Nicht jede Arbeit ist gut - Gute Arbeit ist besser!
Work Life Balance im betrieblichen Alltag

Frauen haben inzwischen die besseren Schul- und Ausbildungsabschlüsse, aber immer noch schlechtere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Mehr Frauen als Männer arbeiten zu Niedriglöhnen und in prekären Beschäftigungsverhältnissen.

Eine existenzsichernde Arbeit, die nicht krank macht und eine vernünftige Balance zwischen Beruf und Privatleben -das ist der Wunsch vieler Frauen.

In diesem Seminar gehen wir den Fragen nach:
Was bedeutet „Gute Arbeit“ für uns Frauen? Brauchen wir

andere Arbeitszeiten?

bessere Aufstiegsmöglichkeiten?

gute Weiterbildungsangebote?

mehr Kollegialität?

weniger Belastungen?

Ziel des Seminars ist es, Handlungsperspektiven zu entwickeln, wie „Gute Arbeit“ in Verwaltungen und Betrieben zum Thema werden kann.

Eure ver.di-Vertrauensleute